

Ansprechpartnerin
Rieke Petter
Tel: 030 - 400 54 68 - 15
rp@albert-schweitzer-stiftung.de



Albert Schweitzer
Albert Schweitzer Stiftung
für unsere Mitwelt

Faktenblatt »Milchkühe«

Wie leben Kühe in freier Wildbahn?

Rinder sind soziale Tiere, die in Herden aus 20 oder mehr Tieren leben. Die Bullen verlassen die Herde mit etwa zwei Jahren, um allein oder in kleineren Gruppen zu leben. Als Jungtiere verbringen die Tiere ihre Zeit häufig mit sozialem Spiel und schließen Freundschaften, die bis ins Erwachsenenalter halten können. Besonders stark ist die Bindung zwischen Mutterkuh und Kalb, das von Geburt an intensiv gepflegt und beschützt wird.

Wie sieht das Leben von Milchkühen in der Massentierhaltung aus?

Unter den mehr als **12,7 Millionen** in Deutschland gehaltenen Rindern sind knapp 4,3 Millionen Milchkühe. Dazu kommen noch 1,8 Millionen Färsen, die noch kein Kalb geboren haben. **Ca. 72 %** der Milchkühe lebt in Laufstallhaltung in Betrieben **mit 50 bis 99 Tieren**. Dies bedeutet häufig, dass die Kühe in engen Ställen gehalten werden, die mit harten Spaltenböden ausgelegt sind. Jedem der 650 bis 750 kg schweren Tiere stehen nur ca. 3,5 bis 4 m² Platz zur Verfügung. Immerhin noch **27 %** aller Milchkühe leben in Anbindehaltung, die sie zu fast vollständiger Bewegungslosigkeit zwingt. Nur knapp **42 %** aller Milchkühe werden zum Grasens auf die Weide gelassen – und zwar für nur etwa **fünfeinhalb Monate im Jahr**. Einige Tiere bekommen niemals eine Wiese zu sehen.

Welche Probleme gibt es in der Intensivhaltung?

Da Kühe nur dann Milch geben, wenn sie ein Kalb geboren haben, werden sie kontinuierlich

einmal im Jahr künstlich befruchtet. Neugeborene Kälber werden innerhalb von 24 Stunden nach der Geburt von ihren Müttern isoliert, was zu einer wochenlangen Verstörung der Tiere führen kann. Zweck der Trennung ist das Zurückhalten der Muttermilch für den menschlichen Verzehr – die Kälber selbst bekommen Ersatzmilch aus Molkepulver. Ihre natürlichen Bedürfnisse wie Erkunden, Gehen, Galoppieren, Grasens, Ruhens, die Körperpflege und soziale Verhaltensweisen können die Kühe in der Intensivhaltung nicht ausleben. Diese unnatürlichen Lebensumstände haben Verhaltensstörungen wie das wiederholte Rollen der Zunge als Ersatzhandlung für das natürliche Nahrungsaufnahmeverhalten zur Folge. Auch führen sie zusammen mit der Überzüchtung (heutige Milchkühe geben fast sechs Mal so viel Milch, wie sie zur Ernährung ihrer Kälber benötigen würden – **50 Liter** statt 8 Liter pro Tag) z. B. zu schmerzhaften Entzündungen der Milchgänge und Milchdrüsen (Mastitis), Euterverletzungen, Entzündungen der Klauen und der Verdauungsorgane, Stoffwechselerkrankungen sowie Ekzemen. Durch diese extremen Bedingungen sind die Tiere bereits nach etwa vier Jahren körperlich ausgezehrt, sodass sie geschlachtet werden.

Wie läuft die Schlachtung der Kühe ab?

Jährlich werden in Deutschland über **1,2 Millionen Kühe** geschlachtet. Dazu werden die Tiere zunächst mit einem Bolzenschuss in den Kopf betäubt. Anschließend werden sie mit einem Bein an einem Kettenzug aufgehängt und per Schnitt in die Halsschlagader entblutet und getötet. Die Akkordarbeit beim Schlachter führt allerdings nicht selten zu Fehlbetäubungen, sodass den Tieren bei **vollem Bewusstsein** die Kehle durchgeschnitten wird.

Albert Schweitzer Stiftung für unsere Mitwelt
Hauptstadtbüro | Dircksenstraße 47 | 10178 Berlin
Tel: +49 (0)30 - 400 54 68 - 0 | Fax: - 69
Internet: www.albert-schweitzer-stiftung.de
E-Mail: kontakt@albert-schweitzer-stiftung.de

Bankverbindung
EthikBank Eisenberg
Kto: 31 111 13 | BLZ: 830 944 95
IBAN: DE20 8309 4495 0003 1111 13
BIC: GENO DE F1 ETK

Vorstand
Mahi Klosterhalfen
Hans-Georg Kluge
Rolf Hohensee

Ansprechpartnerin

Rieke Petter

Tel: 030 - 400 54 68 - 15

rp@albert-schweitzer-stiftung.de



Albert Schweitzer

Albert Schweitzer Stiftung
für unsere Mitwelt

Welche Forderungen hat die Albert Schweitzer Stiftung für unsere Mitwelt?

Um das Leid der Milchkühe möglichst gering zu halten, müssen in der konventionellen Haltung zumindest die folgenden Änderungen eingeführt werden:

- Kein Einsatz von Hochleistungsrassen
- Verbot der Anbindehaltung und deutliche Erhöhung des Gesamtplatzangebotes in Laufställen
- Deutliche Erhöhung der Raufuttermenge
- Täglicher Weidegang im Sommer und regelmäßiger Winterauslauf
- Gewährleistung von Einstreu in den Liegebereichen
- Ausstattung der Böden mit Gummibelägen
- Verbot der betäubungslosen Enthornung

Weitere Informationen

Ausführliche Informationen zur Milchkuhhaltung finden Sie [hier](#).

Stand: 14. September 2016

Albert Schweitzer Stiftung für unsere Mitwelt
Hauptstadtbüro | Dircksenstraße 47 | 10178 Berlin
Tel: +49 (0)30 - 400 54 68 - 0 | Fax: - 69
Internet: www.albert-schweitzer-stiftung.de
E-Mail: kontakt@albert-schweitzer-stiftung.de

Bankverbindung
EthikBank Eisenberg
Kto: 31 111 13 | BLZ: 830 944 95
IBAN: DE20 8309 4495 0003 1111 13
BIC: GENO DE F1 ETK

Vorstand
Mahi Klosterhalfen
Hans-Georg Kluge
Rolf Hohensee

Ansprechpartnerin
Rieke Petter
Tel: 030 - 400 54 68 - 15
rp@albert-schweitzer-stiftung.de



albert Schweitzer
Albert Schweitzer Stiftung
für unsere Mitwelt

Statistiken



Abb. 1: Geschlachtete Rinder pro Jahr in Deutschland, einschließlich Milchkühe, Mastrinder, Jungrinder, Kälber (Quelle: Statistisches Bundesamt).

Albert Schweitzer Stiftung für unsere Mitwelt
Hauptstadtbüro | Dircksenstraße 47 | 10178 Berlin
Tel: +49 (0)30 - 400 54 68 - 0 | Fax: - 69
Internet: www.albert-schweitzer-stiftung.de
E-Mail: kontakt@albert-schweitzer-stiftung.de

Bankverbindung
EthikBank Eisenberg
Kto: 31 111 13 | BLZ: 830 944 95
IBAN: DE20 8309 4495 0003 1111 13
BIC: GENO DE F1 ETK

Vorstand
Mahi Klosterhalfen
Hans-Georg Kluge
Rolf Hohensee

Ansprechpartnerin

Rieke Petter

Tel: 030 - 400 54 68 - 15

rp@albert-schweitzer-stiftung.de



albert Schweitzer

Albert Schweitzer Stiftung
für unsere Mitwelt

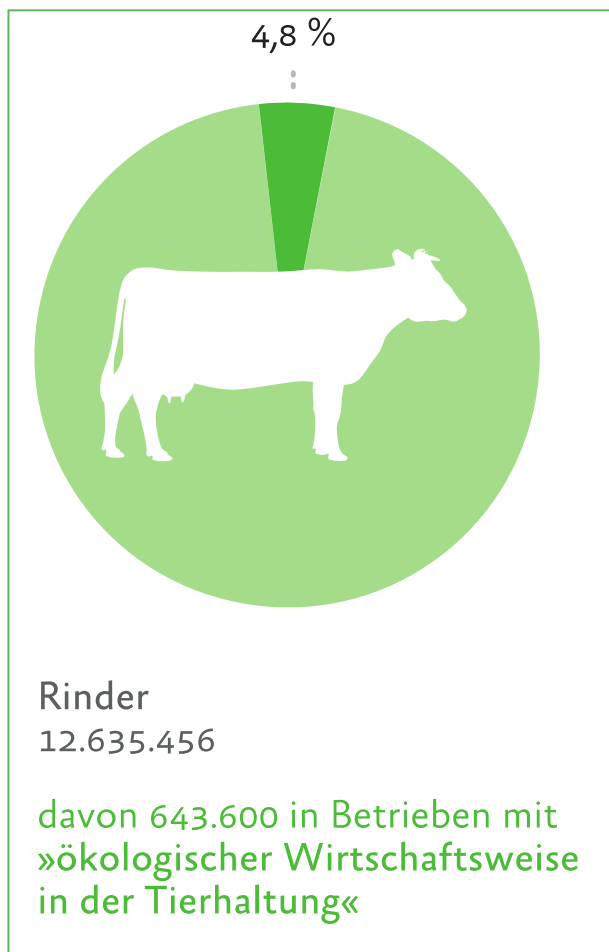


Abb. 2: Haltung von Rindern, November 2015 (Quelle: Statistisches Bundesamt).

Albert Schweitzer Stiftung für unsere Mitwelt
Hauptstadtbüro | Dircksenstraße 47 | 10178 Berlin
Tel: +49 (0)30 - 400 54 68 - 0 | Fax: - 69
Internet: www.albert-schweitzer-stiftung.de
E-Mail: kontakt@albert-schweitzer-stiftung.de

Bankverbindung
EthikBank Eisenberg
Kto: 31 111 13 | BLZ: 830 944 95
IBAN: DE20 8309 4495 0003 1111 13
BIC: GENO DE F1 ETK

Vorstand
Mahi Klosterhalfen
Hans-Georg Kluge
Rolf Hohensee